

Thannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königsstein.

Verleger: J. H. Thannus. Druck: J. H. Thannus. Preis: 10 Pf. pro Quartal. Abonnementspreis: 30 Pf. pro Quartal. Einzelhefte: 10 Pf. pro Heft. Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile. Inseratspreis: 10 Pf. pro Zeile. Druck- und Verlagsort: Königsstein. Druck- und Verlagsort: Königsstein.

Die Hauptausgabe erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Eine Neben-Ausgabe erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Extrapreis für diese 15 Pf. monatlich.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pf. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pf. mit Bestellgeld, einschließlich des Austr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pf., für auswärtige Anzeigen 15 Pf., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pf. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gebühr nicht abgenommen.

Nummer 14 a

Montag, den 1. Februar 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Vom Kriegsschauplatz. Siegreiche Erfolge im Westen und Osten.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 30. Januar. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die französischen Verluste in den Kämpfen nördlich Neuport am 28. Januar waren groß. Ueber 300 Marokkaner und Algerier liegen tot auf den Dünen. Der Feind wurde durch unser Artilleriefeuer auch gestern daran gehindert, sich an die Dünenhöhen östlich des Leuchtturmes mit Sappen heranzuarbeiten.

Ostlich des Kanals von La Bassée entrißen heute Nacht unsere Truppen den Franzosen im Anschluß an die von uns am 25. Januar eroberte Stellung zwei weitere Gräben und machten über 60 Gefangene.

Im westlichen Teil der Argonnen unternahmen unsere Truppen gestern einen Angriff, der einen nicht unbedeutenden Geländegewinn einbrachte. An Gefangenen blieben in unseren Händen: 12 Offiziere, 731 Mann. Erbeutet wurden: 12 Maschinengewehre, 10 Geschütze kleineren Kalibers. Die Verluste des Feindes sind schwer. 4 bis 500 Tote liegen auf dem Kampffeld. Das französische Infanterie-Regiment Nr. 155 scheint aufgegeben zu sein. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Französische Nachalangriffversuche südöstlich Verdun wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Nordöstlich Badonvillers wurden die Franzosen aus dem Dorfe Angomont auf Bréménil geworfen. Angomont wurde von uns besetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen griffen die Russen erfolglos den Brückenkopf östlich Darkehmen an, beschossen unsere Befestigungswerke östlich der Seenplatte und versuchten südöstlich des Löwentinssees einen Angriff, der in unserem Feuer zusammenbrach.

Russische Nachalangriffe in Gegend Borzintow östlich Lowicz wurden unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

(Wiederholt, weil nur in der Ausgabe B)

Großes Hauptquartier, 31. Jan. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt. Bei Cuinchy, südlich der Straße La Bassée-Béthune, sowie bei Carency (nordwestlich Arras) wurden den Franzosen einzelne Schützengräben entrißen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der ostpreussischen Grenze nichts Neues.

In Polen wurde bei Borzintow, östlich Lowicz, ein russischer Angriff zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Drei englische Dampfschiffe durch ein Unterseeboot versenkt.

Amsterdam, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Zfzt. Ztg., Ctr. Zfzt.) Reuter meldet aus London: Das deutsche Unterseeboot „U 21“ bohrte das englische Dampfschiff „Bencruachen“ von North Shields durch einen Torpedoschuß in den Grund. Die Besatzung, die aus 21 Köpfen bestand, ist in Fleetwood an die irische Küste gebracht worden. Die „Bencruachen“ war ein kleiner Küstenschiff. Der Kommandant des Unterseebootes ließ der Besatzung zehn Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen. Die Besatzung wurde später aus der See mit einem Boot herausgeholt. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags bohrte dasselbe Unterseeboot den Dampfer „Linda Blouchi“ bei Liverpool in den Grund. Die „Linda Blouchi“ tat Dienst von Manchester nach Belfast. Die aus zehn Personen bestehende Besatzung der „Linda Blouchi“ wurde gerettet. Am Abend kam in Liverpool ein Dampfschiff an mit dem Bericht, daß die Besatzung gesehen habe, wie das Unterseeboot noch ein drittes Dampfschiff in den Grund bohrte.

Paris, 31. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Ein deutsches Unterseeboot schoß am Samstag Vormittag auf der Höhe von Cap d'Antifer den englischen Dampfer „Tatamaru“ an und versenkte ihn. Französische Torpedoboote retteten die Besatzung. — Ein deutsches Unterseeboot beschloß am Samstag Nachmittag in denselben Gewässern den englischen Dampfer „Icaria“. Dieser versank jedoch nicht; er konnte unter dem Schutze französischer Torpedoboote nach Le Havre geschleppt werden.

Der Luftkrieg.

Strasbourg, 31. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Am Freitag den 29. Januar gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr erschien über der Bahnstation Reichweiler bei Mülhausen im Elsaß ein feindlicher Zieger und warf fünf Bomben ab, die in den nächst der Bahn gelegenen Betriebsanlagen der Kaligrube „Max“ geringen Schaden anrichteten. Menschen wurden nicht verletzt. Der offenbar von Belfort gekommene feindliche Zieger entkam, noch ehe ein deutsches Flugzeug zu seiner Verfolgung über dem Orte erschien.

Basel, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Zfzt. Ztg., Ctr. Zfzt.) Ein Berichtslatter der „Basler Nachrichten“ meldet: Als ich Samstag mittags in der Nähe von Sünningen war, vernahm ich das Surren eines Aeroplans. Gleich darauf fielen einige Schüsse, und darauf sah man, wie der Zweidecker fast senkrecht bei Neudorf zur Erde niederstieß. Vermutlich war es ein französischer Aeroplan, der von deutschen Geschossen getroffen worden war.

Erfolge unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 30. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. Jan. 1915 mittags. An der polnisch-galizischen Front herrscht, abgesehen von kurzen Geschützkämpfen, größtenteils Ruhe.

10 000 Gefangene in einer Woche.

Die heftigen Kämpfe der letzten Tage führten in den Karpathen zur Wiedereroberung der Baghahöhen. In den eine Woche andauernden schwierigen Aktionen haben die Truppen trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse mit größter Ausdauer und Zähigkeit gekämpft, alle Terrainschwierigkeiten bei oft hoher Schneelage überwunden und hierdurch große Erfolge erzielt und dem Feinde in Summa 10 000 Gefangene und sechs Maschinengewehre abgenommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 31. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 31. Januar mittags. Am Dunajec und an der Rida herrschte gestern auf beiden Seiten lebhafteste Artillerietätigkeit. Unsere in letzter Zeit schon mehrmals mit guter Wirkung feuernde Artillerie hatte auch gestern Erfolg; der Feind räumte im heftigsten Feuer einige Schützengräben. Auch auf der übrigen Front in Russisch-Polen zeitweise Geschützkampf. — In den Karpathen verlief der Tag ruhig. Im Waldgebirge wird noch um einige nördlich der Baghahöhen liegende Stellungen gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Kopenhagen, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Zfzt. Ztg., Ctr. Zfzt.) Rußland und Österreich-Ungarn haben ein Abkommen über den Austausch kriegsgefangener Sanitätsabteilungen getroffen.

Kämpfe am Sueskanal.

London, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Zfzt. Ztg., indir. Ctr. Zfzt.) Die „Daily Mail“ meldet aus Kairo vom Donnerstag, daß es am Mittwoch morgen zu einem Scharmügel gekommen ist und zwar an dem Meilenpfehl 80 und 82 am Sueskanal. Diese Meilenpfehle liegen in einiger Entfernung von Sues, das selbst am Meilenpfehl 84 liegt. Es beweist dies, daß sich bereits feindliche Abteilungen sehr weit südlich zeigen. Bei dem letzten Scharmügel bei El Caranta haben die Türken in dieser Gegend keine weiteren Bewegungen vorgenommen.

Die Aktion in Nordpersien.

Konstantinopel, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Zfzt. Ztg., Ctr. Zfzt.) Während auf dem kaukasischen Kriegsschauplatz ein gewisser Stillstand der beiderseitigen Operationen bemerkbar ist, schreitet die türkische Aktion in Nordpersien weiter vorwärts. Die Türkei hat die Verwaltung daselbst in die Hand genommen, doch legt sie Wert darauf, Persien gegenüber den provisorischen Charakter dieser Maßnahme zu betonen, da sie Persien vollkommen als Bruderland betrachtet.

Verschiedenes aus der Kriegszeit. Des Kaisers Dank an die Sachsen.

Dresden, 30. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Der Kaiser hat an den König von Sachsen folgendes Telegramm gerichtet: „Wieder haben sich Sachsens Söhne im Kampfe für das Vaterland stolzen Ruhm erworben. Ich freue mich, die von der vortrefflichen Haltung Deiner Truppen in den jüngsten Kämpfen um Craonne Mitteilung machen zu können und Dich wie dein Volk zu solchen Leistungen beglückwünschen zu dürfen.“

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 30. Jan. (W. B. Amtlich.) Der Kaiser ist von den Besichtigungen im Westen des Reiches kommend, zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 1. Febr. (Amtlich.) S. M. der Kaiser nahm gestern den Vortrag des Chefs des Generalstabes des Feldheeres, Generals der Infanterie v. Falkenhayn, entgegen.

Ermittlung von Kriegsschäden.

Berlin, 31. Jan. (W. B. Amtlich.) Im „Reichsanzeiger“ wird die Anweisung über die vorläufige Ermittlung von Kriegsschäden und Gewährung einer staatlichen Vorentscheidung in den durch den Krieg unmittelbar betroffenen Landesteilen veröffentlicht.

Ein Lump.

Zabern, 30. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer Bekanntmachung der Etappeninspektion A. A. Falkenhayn in Zabern ist der Kanonier Robst nach Unterschlagung von 60 800 M. Militärgeldern am 18. Januar auf einem Pferd mit weißer Blasse nach Danzig entwichen.

Postanweisungsverkehr zwischen Deutschland und Belgien.

Von jetzt ab können Geldbeträge mittels Postanweisung von Deutschland nach Belgien und umgekehrt überwiesen werden.

Zum Postanweisungsdienst sind in Belgien folgende Postorte zugelassen: Alost, Antwerpen, Arlon, Ath, Audenarde, Bastogne, Beverloo (Truppenübungsplatz), Braine le Comte, Brügge, Brüssel, Charleroi, Chimay, Courtrai, Dinant, Gent, Hal, Hasselt, Huy, Libramont, Löwen, Lüttich, Maesend, Marche, Mariembourg, Mecheln, Mons, Namur, Reusschateau (Prov. Luxemburg), Ottignies, Soignies, Sottegem, Spa, Thuin, Tielmont, Tongeren, Tournai, Verviers und Virton. Die Postanweisungen sind in deutscher Währung auszufertigen. Der Weisbetrag ist auf 800 Mark und die Gebühr auf 20 Pf. für je 40 Mark oder einen Teil davon festgesetzt. Zu den Postanweisungen wird das gewöhnliche Formular für Postanweisungen nach dem Auslande verwendet. Mitteilungen des Absenders auf dem Abschnitt der Postanweisungen sind unzulässig. Einbestellung, telegraphische Uebermittlung sowie Auszahlungsscheine sind nicht zugelassen. In Belgien wird bei der Ein- und Auszahlung der Beträge das Verhältnis von 100 M. — 125 Fr. der Umrechnung zu Grunde gelegt. Die in Belgien eingehenden Postanweisungen werden den Empfängern am Posthalter ausbezahlt. Die Auszahlungsstellen benachrichtigt die Empfänger jedesmal vom Eintreffen der Postanweisungen. Für diese Benachrichtigung wird eine Gebühr von 10 C. erhoben.

Von der schweizerischen Grenze, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Zerst. Ztg., Ctr. Zerst.) Wie der „Matin“ mitteilt, sind die in Marokko ansässigen Deutschen Fide und Grubler, die das Kriegsgericht von Casablanca am 13. Januar zum Tode verurteilt hat, am 28. Januar hingerichtet worden. Der bereits am 27. November zum Tode verurteilte Deutsche Brandt ist zu zehn Jahren Einzelhaft begnadigt worden. Die Verurteilung Rehrhorns zu lebenslänglicher Zwangsarbeit ist vom General-Gouverneur bestätigt worden.

Petersburg, 31. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Rjetsch“ aus Warschau betonte der neu ernannte Generalgouverneur für Polen, Fürst Engeltshew, bei seinem Amtsantritt, daß Rußland nicht nur mit dem feindlichen Heere kämpfe, sondern auch mit dem Germanismus, der sich in einigen Grenzgebieten Rußlands eingenistet habe.

Petersburg, 31. Jan. (Brin.-Tel. d. Grsf. Jtg., indir. Ctr. Grsf.) In den letzten drei Offiziersverlustlisten, die den Zeitraum vom 12., 13. und 14. Januar umfassen, sind als tot, verwundet oder gefangen enthalten: In der ersten Liste zwölf Namen von Obersten, in der zweiten Liste acht Namen von Obersten und in der dritten Liste siebzehn Namen von Obersten, zusammen also in drei Tagen ein Verlust von 37 Obersten!

Mailand, 31. Jan. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Etr. Frkf.) Die russische Schwarze Meer-Flotte versenkte durch Kanonenschüsse den italienischen Kauffahrer „Maria Luigetta“, den sie für ein türkisches Schiff gehalten hatte. Die Besatzung, meist Griechen, wurde gerettet.

Mailand, 30. Jan. (Priv.-Tel. d. Zeitst. Ztg., Chr. Zeitst.).
Ein deutscher Flieger überflog die Donau bei Turnseverin
und wurde von Rumänen erfolglos beschossen. Er warf
Bomben auf die serbischen Häfen Cladowz und Telfa.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses gedenkt, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, am 6. Febr. mit den Fraktionsführern über den Geschäftsplan der am 9. Februar beginnenden neuen Tagung des Landtags zu verhandeln.

Das Kriegsministerium (Kriegs-Rohstoff-Abteilung) erläßt folgende Verfügung über Bestandsmeldung und Beschlagsnahme von Kupfer, Nickel, Zinn, Aluminium, Antimon und Hartblei:

Die Meldezettel sind an die Metall-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Kriegsministeriums Berlin W. 66, Mauerstraße 63—65, vorchriftsmäßig ausgefüllt bis zum 15. Februar 1915 einschließlich einzureichen. An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die vorliegende Verfügung betreffen. Die Bestände sind in gleicher Weise fortlaufend alle 3 Monate (erstmalig wieder am 1. Mai) aufzugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. des betreffenden Monats.

Berlin, 31. Jan. (W. B. Amtlich.) Ueber die Anzeigepflicht für Kornvorräte der Kriegsgetreidegesellschaft sind Zweifel entstanden. Nur solche Vorräte sind von der Anzeigepflicht ausgenommen, die schon heute von der Kriegsgetreidegesellschaft in besondere Lagerräume gebracht sind. Alle Vorräte, die für die Kriegsgetreidegesellschaft angekauft oder beschlagnahmt sind, aber noch bei dem Landwirt, dem Händler, Kommissionär oder Müller lagern, sind von diesem anzuzeigen.

* **Gedenket der hungernden Vögel!** Dieser Mahnruf, der sonst allwinterlich zum Besten unserer gesiederten Freunde in den Zeitungsspalten erscheint, ist diesmal über all der vielen Not, die der Krieg den Menschen gebracht, vielfach vergessen worden. Doch auch die milde Bitterung war viel — und nicht ohne Grund — schül, daß man die Vögel sich selbst überließ. Jetzt aber, wo es der Winter erst zu machen scheint, müssen wir dem kleinen Bettelvolke helfen, damit es die Unbilden des Wetters überstehe. Viel gehört ja nicht dazu; einen Knochen, eine Speckschwarte, ein paar aufgebrochene Rüsse für die Weisen, für ein paar Grofschen Vogelfutter den Finken, daneben kleine Abfälle aus der Küche, ein paar

• Was befestigt man die Kartoffelsäule? Ein Leser des „Höchster Kreisblattes“ schreibt zu dieser jetzt doppelt wichtigen Frage: „Ich kellere schon seit 20 Jahren meine Kartoffeln nach folgendem Verfahren ein und habe noch nie über faule Knollen zu klagen gehabt. Man richtet sich im Keller aus Brettern ein sog. Kartoffelbett, je nach Bedarf größer oder kleiner, her, welches etwa 20 Zentimeter vom Boden entfernt bleiben muß. Kommen nun im Herbst die Kartoffeln an, so leert man den ersten Sad auf das Bett aus und streut 2—3 Hände voll Kalkstaub darüber. Dann kommt wieder ein Sad voll Kartoffeln und einige Hände voll Kalkstaub und so weiter, bis der letzte Sad entleert ist. Dies Verfahren hat sich ganz ausgezeichnet bewährt und ist sehr zu empfehlen. Es läßt sich auch jetzt noch recht gut anwenden. Man braucht nur die noch guten Knollen auszuheben und in der beschriebenen Weise neu zu lagern, und die Fäule ist vorbei.“

* Der Feldbergwirt Sturm gestorben. In Niederreienberg ist am Freitag Herr Friedrich Sturm gestorben, der frühere Besitzer des Gasthauses Sturm auf dem großen Feldberg. Der Verstorbene mußte sich einer schweren Krankheit wegen vor einigen Jahren ins Privatleben zurückziehen und überließ die Leitung des Gasthauses seinem Schwiegersohn, Herrn Engel, der den Betrieb mit seiner Frau in ausgearbeiteter Weise leitet.

* Auf die heutige Bekanntmachung des Magistrats betr. die Beschlagnahme der vorhandenen Vorräte von Weizen, Roggen, Hafer- und Gerstenmehl, sowie die sorgfältige Ausführung der zugehenden Anzeigeformulare wird auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

* Herr Rgl. Amtsgerichtsekretär **N. Kammer** aus Falkenstein, seit Ausbruch des Krieges als Proviantamtsinspektor im Felde, überwies dem hiesigen Krieger- und Militärverein zur Unterstützung von Hinterbliebenen gefallener Krieger des ihm unterstellten Kommandos den Betrag von 100 M. Von dieser hochherzigen Schenkung wurde bei der von dem Vereine veranstalteten Kaisers Geburtstagsfeier durch den Vorsitzenden Herrn A. Ritter mittels Verlesung des Begleitschreibens unter dem großen Beifall der vollzählig versammelten Kameraden Kenntnis gegeben. Im Bericht über die Feier war diese Rundgebung leider übersehen, was hiermit nachgeholt sei.

-h- Der Besitzer des Königssteiner Hofes, Herr Eduard Stern von hier, hatte am Sylvester-Abend zum Besten des im Felde stehenden Krieger eine Tombola veranstaltet, woburch 370 M. eingingen. Von diesem Betrage wurden je 50 M. dem österreichischen Roten Kreuz und dem Roten Saubund überwiesen, 70 M. fanden zur Anschaffung von Woll-Verwendung und 200 M. flossen der Gasse der hiesigen Kriegesfürsorge zu. Herzlichen Dank!

* Dem Musketier Karl Piepenbring von hier, welcher den Feldzug im Westen im 20. bayerischen Infanterie-Regiment mitmachte, wurde vom König von Bayern für bewiesene außerordentliche Tapferkeit das bayerische Militär-Verdienstkreuz mit Krone und Schwertern verliehen.

* Im Schaufenster des Herrn G. Kreiner ist ein Original-Pastell von Claire Bauhe, gestiftet von der Künstlerin zum Besten der Verwundeten des Vereinslazarettes Rohntamm, ausgestellt, das demnächst zur Verlosung kommt. Lose sind bei Herrn Kreiner zu haben.

-e. Königsstein, 1. Febr. Von nächsten Mittwoch ab
beginnt der Schulunterricht in der Volksschule wieder um
8 Uhr, die hl. Messe in der kath. Pfarrkirche um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

* Freiherr von Rheinbaben, Oberpräsident der Rheinprovinz und Freifrau von Rheinbaben sind zu längerem Aufenthalt im Königssteiner Hof abgestiegen.

3. Zu der am vorigen Donnerstag stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins hatten sich nur 14 Mitglieder eingefunden. Es war diese schwache Beteiligung um so bedauerlicher, als der Verein mit der Versammlung die 25jährige Erinnerungsfeier an seine am 29. Dezember 1889 erfolgte Gründung verband. Nachdem der Vorsitzende, Herr Krapf, die Versammlung eröffnet und dem am 10. April 1914 verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Lor. Dornauf, einen ehrenbaren Nachruf gewidmet hatte, schilderte der Schriftführer Hauptlehrer a. D. Fleiß, der dieses Amt seit der Gründung des Vereins versieht, in einem längeren Vortrag, wie der Verein aus kleinen Anfängen — er zählte anfangs nur 18 Mitglieder — sich zu einer größeren Korporation von über 100 Mitgliedern entwickelt habe und stets bemüht gewesen sei, den Obst- und Gartenbau durch die Abhaltung von Vorträgen und die Vorführung von praktischen Demonstrationen, durch die Veranlassung von Obstausstellungen und die Beförderung von Edelkreisern bezw. Sämereien auf eine höhere Stufe zu bringen. Von der Erstattung eines Rassenberichtes sah der Verein im Rückblick darauf, daß viele seiner Mitglieder im Felde weilen, diesmal ab. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Lor. Dornauf als stellvertretender Vorsitzender Herr Obergärtner Reuter gewählt. Die beiden übrigen 1. Vorstandmitglieder, welche ausschieden, bleiben auf einhelligen Wunsch der Versammlung in ihren Ämtern.

* Eine Hausammlung bei den evang. Einwohnern im Defanatsbezirk Cronberg ist festgesetzt worden wie folgt: für den Gustav-Adolf-Verein auf den Monat Februar 1915, für den evang. kirchlichen Hilfsverein auf den Monat März 1915 für den Diakonie-Verein auf den Monat September 1915. Von der katholischen Stelle für Hauskollekte-Ordnung ist die Vornahme der Hauskollekte bei den katholischen Einwohnern des Kreises im Jahre 1915 festgesetzt worden: für den Fürsorgeverein Johannistift in Wiesbaden auf den Monat April 1915, für die Diözesen-Anaben-Erziehungsanstalt in Marienhausen auf den Monat November 1915.

• **Fallenstein, 1. Febr.** Der gestrige Sonntag stand wie sein Vorgänger, wieder im Zeichen des Wintersports. Leider ereigneten sich bei Ausübung desselben nicht weniger als sieben Unfälle, darunter einer ernstlicher Art, indem ein Frankfurter Herr eine schwere Bauchfellverletzung erlitt, und nach Anlegung eines Notverbandes im Offizierheim in das Cronberger Krankenhaus transportiert werden mußte. Auch den übrigen leichter Verletzten wurde erste ärztliche Hilfe im Offizierheim zuteil.

* **Fischbach**, 30. Jan. Hier wurden von den Herren Bürgermeister und dem Ortsgeistlichen durch eine Sammlung 5 000 **Mark** in Gold umgetauscht. Das Vorgehen beider Herren im Interesse der Stärkung unseres Goldbestandes im Reiche gebührt volle Anerkennung und verdient Nachahmung auch in anderen Orten und Städten unseres Kreises.

Cronberg, 1. Febr. Wieder ist ein geborener Cronberger auf dem Felde der Ehre gefallen. Wilhelm Jacobi, der Sohn des Postschaffners Jacobi, fiel bei Annv in Nordfrankreich.

Frankfurt, 30. Jan. Der Magistrat beantragt für die die städtische Kriegsfürsorge bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von weiteren drei Millionen Mark, so daß die Gesamtbewilligungssumme die Höhe von acht Millionen erreicht.

Eine Million für die Frankfurter Universität. Der am 10. Januar verstorbene Herr Robert Flersheim hat der Universität Frankfurt eine Million Mark, zahlbar nach dem Ableben seiner Witwe, vermacht.

Biesbaden, 31. Jan. Die Vorstandssitzung des Gewerbevereins für Nassau beriet u. a. auch über Maßnahmen zur Linderung der Kriegsnot seiner Mitglieder. Den Angehörigen werden erhebliche Beträge als Unterstützung gezahlt; zur Stärkung des Fonds sind in den einzelnen Vereinen Sammlungen und Kriegsabende veranstaltet worden. Im Felde stehende Mitglieder sind von der Beitragsleistung befreit. Um Heereslieferungen für das nassauische Handwerk zu erlangen, soll zur Gründung von Lieferungsvereinigungen oder Genossenschaften innerhalb des Vereins geschritten werden. Die Generalversammlung des Vereins fällt in diesem Jahre aus.

Wir fahren Hafer oder auch Konserven vom Magazin zur Truppe vornehin, geht uns're Arbeit auch nicht auf die Nerven, in unserm Tun steht doch Müsse drin. Was woll'n die Fronten machen, wenn wir mit unsern Sachen nicht zeitig da, erhebt sich ein Geschrei: wo die Kolonne No. 7 denn sei.

Wir werden immer wieder neu beladen,
wenn wir die Mäuler vorne sattgestopft,
und weil die groß, bedenkst man nicht den Schaden
wenn man den Wagen allzu vollgepropt.
Und will ein Gaul nicht weiter
und fällt, wir bleiben heiter,
weh dem, der uns wohl jemals traurig sah,
es lebt vergnügt und froh die F. P. K. *)

Der Chef, er führt uns neben ins Gelände
und sieht, daß uns kein Feind was Böses tut
und droht Gefahr, befiehlt er, daß man wende
man macht schnell fecht und ist in guter Hut.
wenn man den Feind mal sähe'
er meidet unsre Nähe,
und käm' er wirklich uns mal auf den Kopp,
macht die Kolonne fecht, selbst im Galopp.

Doch eines ist's, das wird uns sehr gefährlich
wenn wir den Parplatz müde aufgesucht,
ein jeder pennt und es ist sehr beschwerlich,
kein Luder kommt, wenn man auch noch so sucht.
Doch käm' der Feind gegangen,
er wäre sehr besangen,
und riße aus, wie'n Blitz, poß Element,
die Bande schnarcht wie'n ganzes Regiment.

*) Subtyparkkolonne.

Gerngegebene Liebesgaben. Liebesgaben! Ein schönes Wort und doch, wie wird der Begriff derselben oft verwechselt, häufig mißbraucht und gar manches mal falsch verstanden! Die undenkbarsten und unpraktischsten Dingen müssen diesen Namen tragen und wandern hinaus ins Feld, mit der Absicht, zu erfreuen und zu nützen, mit der Wirkung aber, als wertlos zu gelten und unbenützt zu liegen zu werden. Wer daher jetzt, wo es drauß so rauh und kalt ist, eine wirkliche Liebesgabe stiften will, lege dem Feldpostbrief stets ein Paket „Kaiser's Bräutchen-Caramellen“ mit den 3 Tannen bei. Er erfreut den Stiffter Ruhen und trägt Sorge, daß Erältungen, Husten, Heiserkeit und Katarrhe seinem Angehörigen fern bleiben.

Verforgt Euch mit Vorrat
an Schweinefleisch - Dauerware

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Dienstag: Mariä Lichtmess.

Gottesdienstordnung wie am Sonntag.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.
Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbettstunde.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 13. ds. Mts. L 304 — Kreisblatt Nr. 5 — wird dahin abgeändert, daß das Königl. Kriegsministerium das Verbot der Veräußerung von Deden dahin eingeschränkt hat, daß von jetzt ab die Veräußerung von Deden an Einzelpersonen zur Deckung des eigenen Bedarfs gestattet ist.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Januar 1915.

Der Königl. Landrat. J. B.: von Bernus.

Anordnung

betreffend

Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers, betreffend das Schlachten von Schweinen und Rälbern, vom 19. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 536) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten von sichtbar trächtigen Sauen ist verboten.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen die geschehen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzuzeigen.

Ferner findet das Verbot keine Anwendung auf das aus dem Auslande eingeführte Schlachtvieh.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft.

Die Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen, vom 6. Oktober 1914 wird aufgehoben.

Berlin, den 23. Dezember 1914.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
J. B.: Rüster.

Wird veröffentlicht.

Königstein i. T., den 19. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 1. Februar, (W. B.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von dem westlichen Kriegsschauplatz ist nichts Wesentliches zu melden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der ostpreussischen Grenze nichts Neues.

Nördlich der Weichsel in der Gegend südwestlich Mlawka haben wir die Russen aus einigen Ortschaften, die sie tagzuvor vor unserer Front besetzt hatten, verdrängt.

In Polen südlich der Weichsel gewannen wir weiter an Boden. Südlich der Pilica haben wir unseren Angriff erneuert.

Oberste Seeresleitung.

Berschwendet kein Brot!

Jeder spare, so gut er kann.

Bekanntmachung

des Königl. Regierungspräsidenten.

Auf Grund einer Anordnung des Kriegsministeriums vom 19. Dezember 1914 wird hiermit bekannt gemacht, daß aufgefundenen Patronenhülsen und Patronen, sofern sich ein Artilleriedepot am Ort befindet, an dieses, sonst an die Bürgermeisterämter, in beiden Fällen gegen Zahlung von 25 Pfg. für 1 Kilo abzuliefern sind.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1914.

Der Regierungs-Präsident.

J. A.: Rötter.

Bad Homburg v. d. H., den 4. Januar 1915.

Wird den Herren Bürgermeistern und den Magistraten der Städte mit dem Ersuchen um ortsübliche Bekanntmachung mitgeteilt.

Der Betrag würde zunächst vorlagsweise zu zahlen und bei der von Zeit zu Zeit zu bewirkenden Einsendung der Munitionsteile in das Artillerie-Depot in Mainz bei diesem zur Erstattung anzufordern sein.

Der Königl. Landrat.

J. B.: v. Bernus.

Wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Auszahlung der Hundgebühren hier vorlagsweise erfolgt.

Königstein, den 20. Januar 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Kriegsversicherung.

Die Angehörigen der in der letzten Zeit zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften werden, sofern dies noch nicht geschehen sein sollte, ersucht, die Anmeldung zur Kriegsversicherung, Rathaus, Zimmer Nr. 2, alsbald zu bewirken.

Königstein i. T., den 1. Februar 1915.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Beseitigung der Winterglätte.

Die Grundstück- und Hauseigentümer innerhalb des geschlossenen Ortsbereichs werden auf die nachstehenden Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 14. Dezember 1904 mit dem Bemerken hingewiesen, daß sie bei Unfällen, die durch Zuwiderhandlungen entstehen, neben der Strafe auch das Eintreten der Haftpflicht zu befürchten haben.

§ 19.

Beseitigung der Winterglätte.

1. Bei eintretender Winterglätte müssen die Trottoirs mit Sand, Asche oder ähnlichem Material bestreut werden. Das Streuen muß, wenn das Glätteis am Tage oder während des Abends eintritt, sofort und wenn dasselbe während der Nacht oder der Morgendämmerung entsteht, spätestens bis 8 Uhr morgens geschehen, und ist so oft zu wiederholen, als erforderlich ist, um die Glätte unmittelbar nach dem Entstehen wirksam zu beseitigen. Für enge Gassen, die keine Trottoirs haben, sind diese Bestimmungen hinsichtlich der ganzen Breite dieser Gassen in Ausführung zu bringen.

2. Es ist verboten auf den Trottoirs und Fahrdämmen sowohl Schleifen zu ziehen, als diese zu benutzen.

§ 20.

Fahren mit Rinderschlitten.

Kleine Schlitten (Model) dürfen in der Stadt auf den Trottoirs überhaupt nicht gefahren werden; auch ist das Fahren in allen Straßen verboten, die durch Schilder bezeichnet sind.

§ 40.

Straßenreinigung bei Frost.

1. Nach jedem Schneefall muß der Schnee auf die Fahrstraße gelehrt werden, damit derselbe nicht auf den Trottoirs festgetreten und dadurch dessen spätere Entfernung erschwert, sowie daß hierdurch ein für die Fußgänger gefährlicher Weg erhalten wird.

Königstein (Taunus), den 1. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Städt. Kurverwaltung: Wohnungsnachweis.

Für die Zeit vom April—Oktober d. J. Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Mansarde gesucht. Angebote mit Preis an die Städt. Kurverwaltung, Zimmer Nr. 3.

Kriegs-Fürsorge Königstein.

Nächste Tage für Decken:

Montags und Dienstags nachmittags von 4—7 Uhr;

Mittwochs von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr;

Donnerstags und Freitags nachmittags von 4—7 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung wird herzlichst gebeten.

Bedenket der hungernden Vögel!

An die

Einwohner von Falkenstein!

Die Sammlung der Reichswollwoche hatte in unserer Gemeinde einen überraschend guten Erfolg. 7 1/2 Zentner guter, brauchbarer Kleidungs-Stücke und -Stoffe, sowie ca. 35 fertige, warme Decken konnten an die Sammelstelle Bad-Homburg zur Weiterbeförderung an unser tapferes Heer abgesandt werden. Allen Spendern, sowie den Sammlerinnen herzlichen Dank.

Falkenstein, den 28. Januar 1915.

Die Kriegs-Fürsorge:

Hasselbach, Bürgermeister.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Samstag, den 6. Februar 1915,
abends 7 1/2 Uhr,

General-Versammlung

bei Kamerad Jacob Schandry.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungsabluß. 3. Neuwahl des Vorstandes und der Abteilungsleiter. 4. Verschiedenes.

Die Kameraden werden gebeten, vollständig und in Uniform (Rock und Mütze) zu erscheinen.

Fremde und Gönner der Wehr sind zu der General-Versammlung herzlich eingeladen.

Das Kommando:

H. Heber, Brandmeister.

Schriftlich und mündlich:

Rat in Familienangelegenheiten usw., Anfertigung von Bittgesuchen, Eingaben

an Behörden u. Verwaltungen von Zeugnisabschriften, fremdsprachl. Uebersetzungen usw. bei coulantem Berechnung.

E. Fromageat, Redakteur und Sprachlehrer,

Niederhöchstadt im Taunus, Bahnhofrestaurant-Gebäude.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 3. Februar d. J., vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im Schloßborner Gemeindefeld (Schußbezirk Ehlhalten) folgendes Gehölz zur Versteigerung:

118 Eichen-Stämme mit 20,09 fm (Wagnerholz)

27 rm Eichen-Rußheit u. Anüppel

64 rm Eichen-Anüppel

550 Eichen-Wellen

394 rm Buchen-Scheit u. Anüppel

4430 Buchen-Wellen

18 Fichten-Stämme mit 4,03 fm

670 Stangen 1r bis 3r Klasse

715 4r 6r

21 rm Kiefern-Rußholz (2,40 m lang)

49 rm Kiefern-Anüppel

43 „ Kiefern 1r Klasse.

Zusammenkunft am Bismarckweg Ehlhalten-Deich.

Schloßborn, den 25. Januar 1915.

Der Bürgermeister.

J. B.: Becht, Beigeordneter.

Krieger- u. Militär-Verein

Königstein im Taunus.

Donnerstag, den 4. Februar,
abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslokal

Gasthaus „Zum Hirsch“

Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.



Im Felde

leihen bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie

gern

Husten

Besserheit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, sehr empfehlenswert jedem Krieger mit regl. Zeugnisse von Kriegen und Wunden verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feine, schmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., fein Port. Zu haben in Apotheken sowie bei Georg M. Ohlenschläger in Königstein. Ph. Butzer, Hauptstr. 20 in Neuenhain. Erich Reichard, Apotheke in Eppstein.

Zirkulare

Drucksachen

aller Art
in Schwarz- u. Buntdruck, liefert schnell und sehr preiswert
Ph. Kleinböhl
Königstein i. T.
Hauptstr. Fernruf 44

Formulare

Deutsche Frauen und Mädchen
strickt fleißig Strümpfe
für unsere braven Soldaten.

Post-Paket-Adressen,
Paket-Zustellbeadressen
Anhänge-Zettel,
Postkarten, Reiseavis,
Geld-Empfangs-
: Bestätigungen :
Adress-Empfehlungs-Karten usw.
sind durch Druckerle Kleinböhl
Königstein.

Inventur-Ausverkauf!

10% Rabatt

auf
Damen-Mäntel :: Mädchen- u. Kinder-Mäntel
Herren-, Burschen- u. Knaben-Ulster, Paletots, Bozener
Loden-Joppen und sämtliche Winter-Artikel.

Carl Kolb, Königstein im Taunus, Frankfurterstrasse 7
 Fernsprecher Nr. 88

Bekanntmachung.

Nach § 1 der Verordnung vom 25. Januar 1915 R.-G.-Bl. Nr. 9 sind mit dem Beginn des 1. Februar 1915 die im Reich vorhandenen Vorräte von Weizen (Dinkel und Speltz), Roggen, allein oder mit anderer Frucht gemischt, auch ungedroschen, für die Kriegsgetreide-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, die Vorräte von Weizen, Roggen, Hafer- und Gerstenmehl für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirke sie sich befinden. Mehlvorräte, die sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befinden, sind für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirke sie nach beendetem Transport abgeliefert werden.

Von der Beschlagnahme werden nicht betroffen:

- Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum eines Militärstützpunkts, der Marineverwaltung oder der Zentralstelle zur Beschaffung der Seeresverpflegung in Berlin, oder im Eigentum des Kommunalverbandes stehen, in dessen Bezirke sie sich befinden;
- Vorräte, die im Eigentum der Kriegsgetreide-Gesellschaft m. b. H. oder der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin stehen;
- Vorräte an gedroschenem Getreide und an Mehl, die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigen.

Zur Erhebung, welche Vorräte dieser Art in dem hiesigen Gemeindebezirk vorhanden sind, wird am 1. Februar 1915 eine allgemeine Aufnahme stattfinden.

Die Einwohner werden dringend ersucht, die ihnen zugehenden Anzeigeformulare unter Beachtung der diesen beigefügten Bestimmungen sorgfältig auszufüllen und spätestens bis zum 5. Februar 1915 an das Rathaus, Zimmer Nr. 2, abzuliefern. Alle Eintragungen in den Vorbruden dürfen nur in Zentnern erfolgen. Bei Personen, deren Vorräte weniger als einen Doppelzentner betragen, beschränkt sich die Anzeigepflicht auf die Versicherung, daß die Vorräte nicht größer sind. Wer die vorgeschriebene Anzeige unterläßt, oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach § 13 der Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorräte an, die er bei der Aufnahme der Vorräte am 1. Dezember 1914 verschwiegen hat, so bleibt er von der durch das Verschweigen verwirkten Strafe frei.

Königstein im Taunus, den 30. Januar 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachungen für Eppstein.

Wenn auch die Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank erfreuliche Fortschritte gemacht hat, so befinden sich doch immer noch ansehnliche Goldmengen in privater Hand. Auch dieses Gold muß der Reichsbank noch zugeführt werden. Alle Mitbürger, die Goldgeld haben oder solches erhalten, werden gebeten, dieses dem Unterzeichneten mitzuteilen, damit dasselbe durch Papiergeld ersetzt werden kann.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am Mittwoch, den 3. und Donnerstag, den 4. Februar d. J. das vierte Quartal Gemeindesteuer von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Behausung des Gemeindevorstandes erhoben und um pünktliches Erscheinen gebeten wird. Bemerkt wird noch, daß alle Geldbeträge abgezahlt bereit zu halten sind.

Eppstein (Taunus), den 27. Januar 1915.

Gemeindevorstand: Böber.

Holzversteigerung

im Eppsteiner Gemeindewald Staufen, Dienstag, den 2. Februar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, in der Wirtschaft „Zur Rose“ bei Christian Böcker in Eppstein i. T. aus dem Distrikt 5, Abteilung b:

1. Nutzholz:

Nr. 56 bis 84 = 29 Stück Fichten-Stämme 5,40 fm,
 „ 85 „ 233 = 158 „ 28,05 fm,
 „ 86, 134, 135 u. 205 = 4 Stück Lärchen-Stämme 0,56 fm,
 „ 234-239 u. 242-247, 255 u. 267 = 54 Stück Fichten-Stangen
 1. Klasse und
 „ 240-254a 2. Klasse = zusammen 24 Stück,
 Kiefern-Schichtnutzholz (Kollschicht) = 16 fm,
 Lärchen-Längsnutzholz 4. Klasse 4 Stück 56 kdm.

2. Brennholz:

53 rm Scheit- u. Knüppelholz (Nadelholz),
 540 Stück Nadelholz-Wellen,
 1 rm Eichen-Knüppel,
 820 Stück Eichen-Wellen,
 2170 Stück Buchen-Wellen.

Eppstein i. T., den 23. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Müncher.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Rossert.

Montag, den 3. Februar, vormittags 11 Uhr beginnend, in Fischbach in der Wirtschaft von Berninger aus den Distrikten 48 u. 49 Rossertbezirk:

Eichen: 1 Stämmchen, 46 rm Schichtnutzholz, 2,4 m lang, 191 rm Scheit u. Knüppel, 3500 Wellen,
 Buchen: 232 rm Scheit u. Knüppel, 4480 Wellen,
 Weichholz meist Birken: 67 rm Scheit u. Knüppel, 180 Wellen.

Ein älterer, erfahrener u. militär-
 freier

Fuhrmann

sofort gesucht.
 R. Mies,
 Brauerei Binding, Soden a. Ta.

Arbeiter

gegen hohen Lohn

sucht

Chem. Fabrik Griesheim

Electron, Werk Electron,

in

Griesheim am Main.

Zwei- oder Drei-Zimmer-

Wohnung mit Zubehör

sofort zu vermieten.

Schneidhainweg 38, Königstein

Briefpapiere und

Briefumschläge

für

geschäftlichen und privaten Gebrauch

in Schwarz- oder Buntdruck

empfiehlt

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Ein großer, starker

ESEL,

flotter Gänger, zu verkaufen

Hornauerstr. 26, Kellheim

Frachtbrieife und

Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden

jedem Quantum abgegeben in

Buchdruckerei Ph. Kleinböhl,

Königstein.

Empfehle

auch zum Verleihen

Rodelschlitten

und

: Schneeschuhe

— in großer Auswahl —

Konrad Finkel, Königstein

gegenüber dem Königl. Amtsgericht

Drucksachen in

Schreibmaschinen-

schrift entbehren

nie der Beachtung

des Empfängers.

Solche Drucksachen

werden hergestellt

in der Druckerei

Ph. Kleinböhl.

Königstein i. T.,

Hauptstrasse Nr. 4.

Jede Art Wollwaren und Unterzeuge,

Unterjacken, Unterhosen, Hautjacken, Normalhemden, Flanellhemden, Jagdwesten,

Sweaters, Handschuhe, Kopfschützer, Leibbinden,

Kniewärmer, Seelenwärmer, Strümpfe, Socken

Wollgarne in grosser Auswahl

Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11a.